



Frau
Heike Hänsel, MdB
11011 Berlin

BETREFF **Schriftliche Frage Monat August 2020**
HIER **Arbeitsnummer 8/311**

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Dr. Helmut Teichmann

Schriftliche Frage der Abgeordneten Heike Hänsel
vom 24. August 2020
(Monat August 2020, Arbeits-Nr. 8/311)

Frage

In welcher Weise geht die Bundesregierung Vorwürfen von Menschenrechtsorganisationen nach, dass seit März 2020 unter Anwesenheit u.a. von Frontex-Booten, des deutschen Schiffs „FGS Berlin“ und von NATO-Schiffen, u.a. die „A1411 Berlin“, der deutschen Marine unter NATO-Kommando, zahlreiche gegen europäisches Recht verstoßende Pushback-Aktionen der griechischen Küstenwache gegen Flüchtlinge in der Ägäis stattfinden bzw. bereits auf griechischen Inseln aufgenommene Flüchtlinge in schwimmenden Plattformen wieder ausgesetzt werden und welche Kenntnisse liegen der Bundesregierung im Hinblick darauf zu dem Vorfall am 15. August 2020 vor, bei dem ein Schlauchboot mit etwa 32 Flüchtlingen acht Stunden lang auf dem Meer von diversen Schiffen vor- und zurück gepusht wurde, bevor es von der türkischen Küstenwache zurück in die Türkei gebracht wurde?

Antwort

Die Bundesregierung nimmt die geschilderten Vorwürfe von Menschenrechtsorganisationen ernst und steht in stetem Kontakt mit der griechischen Regierung auch zu Migrationsfragen und den in diesem Zusammenhang geltenden völker- und europarechtlichen Bestimmungen. Die griechische Regierung hat die Vorwürfe öffentlich dementiert. Des Weiteren wird in Bezug auf die genannten Vorwürfe auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage des Abgeordneten Andrej Hunko auf Bundestagsdrucksache 19/21517, Nr. 84 verwiesen.

Zu dem Vorfall am 15. August 2020 wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage des Abgeordneten Andrej Hunko mit der Arbeitsnummer 8/195 verwiesen.